

«*Toujours agité –
jamais abattu*»

Festschrift für
Hans Wiprächtiger

Marianne Heer
Stefan Heimgartner
Marcel Alexander Niggli
Marc Thommen

Herausgeber

Helbing Lichtenhahn Verlag

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist weltweit urheberrechtlich geschützt. Insbesondere das Recht, das Werk mittels irgendeines Mediums (grafisch, technisch, elektronisch und/oder digital, einschliesslich Fotokopie und downloading) teilweise oder ganz zu vervielfältigen, vorzutragen, zu verbreiten, zu bearbeiten, zu übersetzen, zu übertragen oder zu speichern, liegt ausschliesslich beim Verlag. Jede Verwertung in den genannten oder in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

ISBN 978-3-7190-3133-6

© 2011 Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel
www.helbing.ch

Vorwort

Hans – oder vielmehr «Jonny», wie ihn alle nennen – Wiprächtiger ist eine herausragende Persönlichkeit. Er ist ein Richter mit Gespür und Engagement, wie er sich kaum wieder findet. Seine grosse Bekanntheit verdankt er darüber hinaus seinen unzähligen Referaten vor unterschiedlichstem Publikum und seinen vielen fachlichen Publikationen. Er ist unter anderem Mitherausgeber der Basler Kommentare zum Strafrecht, Strafprozessrecht und zum Bundesgerichtsgesetz. Die Öffnung der Justiz war ein zentrales Anliegen für Jonny Wiprächtiger, der nie den Kontakt zu ändern scheute und selbst während seiner 20-jährigen Tätigkeit als höchster Richter des Landes «bodenständig» blieb. Er stand stets zu seiner Meinung, auch wenn dies Unstimmigkeiten in seinem Umfeld oder im eigenen Kollegenkreis zur Folge hatte. Mit seiner gewinnenden Art und seinem unermüdlichen Einsatz für die Sache konnte er dies immer wieder auffangen. Wer Jonny Wiprächtiger persönlich kennengelernt hat, erinnert sich an ihn.

Toujours agité – jamais abattu! So lautet die Inschrift über dem Pavillon Voltaire, dem ehemaligen Sitz des Internationalen Olympischen Komitees, die Jonny Wiprächtiger jeden Tag auf dem Weg zu seinem Büro sieht. Immer bewegt – nie am Boden! Der Titel dieser Festschrift ist nicht zufällig gewählt. Er bringt Jonnys Wesen und Wirken vielmehr in einem Satz auf den Punkt.

Zahlreiche Freunde und berufliche Weggefährten von Jonny Wiprächtiger haben in ihren interessanten Ausätzen Themen behandelt, die den Jubilaren immer besonders interessierten. In diesen Bereichen hat Jonny vor allem während seiner Tätigkeit als Bundesrichter gewirkt und nachhaltige Spuren hinterlassen.

Die Herausgeber

Marianne Heer/Stefan Heimgartner/Marcel Alexander Niggli/Marc Thommen

Dank

Einen besonders herzlichen Dank möchten wir dem Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel und damit Men Haupt aussprechen, mit deren grosszügiger Unterstützung diese Festschrift ermöglicht wurde. Daneben danken wir der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Kriminologie (SAK) für die finanzielle Unterstützung dieser Hommage an ihren ehemaligen Präsidenten und Herrn Prof. Peter Forstmoser, den Vertretern des Lotteriefonds des Luzerner Justiz- und Sicherheitsdepartements sowie den Zürcher Rechtsanwälten Vera Delnon und Bernhard Rüdy für den ausserordentlichen finanziellen Beitrag. Diese Festschrift und deren festliche Übergabe wären aber auch nicht zustande gekommen ohne die finanziellen Beiträge von Familienangehörigen, Freunden und beruflichen Weggefährten von Jonny Wiprächtiger. Besonders erwähnt werden sollen sein ältester Kollege und Freund Bernhard von Moos, die Luzerner Rechtsanwälte Michael Gnekow, Erwin Grüter, Bruno Häfliger, Beat Hess und Jürg Purtschert, der Zürcher Rechtsanwalt Marc Richter, der ehemalige Kollege am Obergericht Luzern und derzeitigen Stadtpräsidenten Urs W. Studer, der ehemalige Oberrichter Michael Kreienbühl und die Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern, der ehemalige Zuger Regierungsrat Hanspeter Uster, der ehemalige Direktor der Strafanstalt Wauwilermoos Hans Studer, der Sportkollege Nationalrat Georges Theiler sowie nicht zuletzt seine Ehefrau Yvonne und sein Sohn Andreas.

Unser Dank gilt schliesslich den Autoren, welche die Festschrift mit ihren hochstehenden und interessanten Beiträgen zu einem lesenswerten Werk gemacht haben. Sie haben alle damit ihre Wertschätzung des Jubilars zum Ausdruck gebracht. Sehr wertvoll waren auch die geduldige Hilfe der Verlagslektorin Joëlle Monney sowie die unermüdliche Betreuung der Manuskripte durch die Assistentinnen des Lehrstuhls für Strafrecht der Universität Freiburg, Celine Schenk sowie Nadine Hagenstein.

Die Herausgeber

Marianne Heer/Stefan Heimgartner/Marcel Alexander Niggli/Marc Thommen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Dank	VI
Autorenverzeichnis	XI
Ausgewählte Schriften	XV
Ad personam	1
Ein engagierter Pragmatiker wider den Zeitgeist	3
<i>von Roland Wiprächtiger</i>	
Der Richter und sein freier Spruch	9
<i>von Urs Paul Engeler</i>	
Strafgesetzbuch (StGB)	13
Erneute Änderungen des Sanktionenrechts?	15
<i>von Felix Bommer/Günter Stratenwerth</i>	
Zur geplanten Sanktionenreform: Rechtsstaatlich problematisch, faktenblind, teuer und ohne präventiven Effekt	29
<i>von Franz Riklin</i>	
Die Sanktionsfolgenbestimmung und der Anwendungsbereich des Asperationsprinzips bei der Konkurrenz (Art. 49 Abs. 1 StGB)	37
<i>von Christian Schwarzenegger</i>	
Strafprozessordnung (StPO)	55
Das Geständnis – «Gesteh, sie schweigt»	57
<i>von Andreas Brunner</i>	
Die Prüfungspflichten des Gerichts beim abgekürzten Verfahren	73
<i>von Andreas Donatsch/Mirjam Frei</i>	
Die Opfer staatlicher Gewalt vor Bundesgericht	87
<i>von Marc Thommen</i>	
Die Auslieferungshaft: Ein abwegiger «Regelfall»	101
<i>von Gerhard Fiolka</i>	

Richterliche Entscheidungsfindung/Gutachten	119
Richterliche Normenkritik in der Rechtsfindung	121
<i>von Peter Albrecht</i>	
Die Einmischung des Richters in den Gesetzgebungsprozess als systemische Notwendigkeit	143
<i>von Dorothe Lognowicz/Stefan Wiprächtiger</i>	
Von Königen, Wappentieren, Ringen und Ratten <i>oder</i> Die Anwendung bibliometrischer Methoden zur Evaluation rechtswissenschaftlicher Forschung	163
<i>von Christof Riedo</i>	
Die psychiatrische Begutachtung unter dem Einfluss des Strafprozessrechts	177
<i>von Marianne Heer</i>	
Der Einfluss aussagepsychologischer Mindeststandards auf das Strafverfahren – Ein transnationaler Blick zurück und voraus	207
<i>von Axel Boetticher</i>	
Vom Bauchgefühl über die Glaubwürdigkeit der Person zur Glaubhaftigkeit der Aussage – der beschwerliche Weg der Aussagepsychologie in den Gerichtssaal	223
<i>von Volker Dittmann</i>	
Von der empirischen Wahrscheinlichkeit zur juristischen Entscheidung – Risikomanagement im forensischen Dialog	237
<i>von Norbert Nedopil/Sebastian Wittmann</i>	
Besondere Aspekte der psychiatrischen Begutachtung beim Vorwurf des Sozialversicherungsbetrugs	251
<i>von Martin Kiesewetter</i>	
Angehörige der Justiz und ihr Auftrag	263
Zur gut scheinenden Verwendung des Juristen – eine linkswissenschaftliche Abhandlung	265
<i>von Vera Delnon</i>	
Politisches Engagement und die Unbefangenheit des Richtens	281
<i>von Karl-Ludwig Kunz</i>	
Der Richter und sein Gerichtsschreiber	295
<i>von Stefan Heimgartner</i>	

Zum Rollenverständnis von Richtern und Strafverfolgern	307
<i>von Martin Ziegler</i>	
Die Pflichten der Strafverteidigung	315
<i>von Urs Rudolf</i>	
Die Anwaltsprüfung – Eine persönliche Bestandesaufnahme	337
<i>von Heiner Eiholzer</i>	
Erwartungen an die Justiz/Justiz und Öffentlichkeit	353
Strafrecht und Kommunikation	355
<i>von Nadja Capus</i>	
Erwartungen der Öffentlichkeit an Gerechtigkeit und Enttäuschung über die Strafjustiz	367
<i>von Jörg M. Fegert/Nina Spröber/Lilith König/Liliane Kistler Fegert</i>	
Schutz der sexuellen Integrität durch Strafrecht in der Schweiz und in Deutschland, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen	385
<i>von Günter Heine</i>	
Strafjustiz in der Mediengesellschaft – die sogenannte «Harmonisierungs-Novelle», Richterbild, Strafmasse und das richterliche Ermessen	411
<i>von Marcel Alexander Niggli/Stefan Maeder</i>	
Medial bedingte Befangenheit staatlicher Akteure und rule of law	427
<i>von Urs Saxer/Annja Mannhart</i>	
Kriminologie/Strafvollzug	449
Prävention gegen Jugendgewalt	451
<i>von Peter Aebersold</i>	
Gewaltdelikte schweizerischer Jugendlicher in München	469
<i>von Heinz Schöch</i>	
Strafe ohne Wirkung?	487
<i>von Beat Hensler</i>	
«Nouvelle pénologie» et pressions sécuritaires sur les prisons	511
<i>par Nicolas Queloz</i>	
Hungerstreik und Zwangsernährung im Freiheitsentzug	523
<i>von Benjamin F. Brägger</i>	

Rechtstheoretisches/Rechtsphilosophie/Religion	537
Inquisizione, inquisiti, inquisitori: spigolature giusletterarie fra Fëdor Dostoevskij, Umberto Eco e Valerio Evangelisti	539
<i>di Roy Garré</i>	
Ungerechtigkeit als Leitlinie für die Definition der Gerechtigkeit	559
<i>von Mario Postizzi</i>	
Personalität und Zurechnung von der Aufklärung bis zur Philosophie des Idealismus	575
<i>von Kurt Seelmann</i>	
Religion und Recht	587
<i>von Hans Giger</i>	
Grund- und Menschenrechte religiöser Minderheiten	613
<i>von Giusep Nay</i>	
Verschiedenes	619
Das Wirtshausverbot im Strafgesetzbuch	621
<i>von Stefan Keller</i>	
La femme est-elle véritablement l'égale de l'homme?	647
<i>par André Kuhn/Joëlle Vuille</i>	
Jonny, der Fussball und das Bundesgericht – ein Saunabericht	663
<i>von Peter Uebersax/Nils Stohner</i>	
Das Volk hat immer recht	697
<i>von Daniel Fink</i>	
Vom Beijinger Seidenmarkt zum chinesischen Kulturgüterexport	709
<i>von Harro von Senger</i>	